

Kreuzung Holstenstraße für ein Jahr verkehrsberuhigt

Umbau hat begonnen

Wer in Altona zügig unterwegs sein möchte, meidet besser die Kreuzung Max-Brauer-Allee / Holstenstraße. Seit Ende Juli sorgt eine Baustelle für Schrittverkehr. Es ist der erste Bauabschnitt, insgesamt soll die Max-Brauer-Allee bis zur Palmaille komplett umgebaut werden.



Die Straßenplanung ist in ihren Grundzügen schon lange bekannt. Bereits 2016 wurden Untersuchungen und Befragungen durchgeführt. Aus einer öffentlichen Planungswerkstatt entstand ein Entwurf, die sogenannte „Vorzugsvariante“. Die Bürgerbeteiligung war damit abgeschlossen.

Ursprünglich sollten die Umbauten 2021 bereits abgeschlossen werden. Nun startet der Bau an der Kreuzung mit Verzögerung und wird bis Sommer 2022 dauern. Danach werden zwei weitere Bauabschnitte entlang der Straße folgen. Vor 2023 ist nicht wieder mit freier Fahrt zu rechnen.

Durch den Umbau soll der Verkehrsfluss auf der Max-Brauer-Allee verbessert und Mängel behoben werden. Das Ziel: Zügigere Durchfahrt für Busse und bessere Bedingungen für den Radverkehr. Eine Radstation ist geplant, unfallträchtige Konfliktpunkte werden entschärft. Die langjährigen Forderungen, den Verkehr zu reduzieren und so die Luftqualität zu verbessern, spiegeln sich allerdings in der Planung kaum wider. Dass ein ruhiger, fließender Autoverkehr auch etwas weniger Schadstoffe abgibt, ist nur ein kleiner Trost. Fußgänger und Fahr-

Impfen im Bürgertreff

Am Dienstag, den 14. September können Sie sich zwischen 9.00 und 15 Uhr im Bürgertreff gegen Corona impfen lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Infos: Bürgertreff Altona, Gefionstr. 3, Tel 42 10 26 18

radfahrer werden sich zwar sicherer, aber weiterhin in dicker Luft zwischen den motorisierten Verkehrsteilnehmern bewegen müssen. Einige nachträgliche Planänderungen an der Kreuzung kommen vor allem den Radlern zugute. So werden die Radfahrstreifen stellenweise verbreitert und verlegt. Deshalb müssen nun statt zehn Bäumen elf gefällt werden, dafür sollen 13 neue gepflanzt werden. Und die Zahl der PKW-Parkplätze an der Holstenstraße wurde nochmals verringert. Insgesamt werden hier nach dem Umbau 47 Autos weniger abgestellt werden können.

Kurz vor Baubeginn meldete sich eine Initiative „Stadtraum für Menschen statt für Autos!“ zu Wort. Per Petition forderte sie, die Fläche am ALDI-Markt bürgerfreundlicher aufzuwerten, die Linde dort nicht zu fällen und den Platz nach der Altonaer Frauenrechtlerin „Frieda-Radel-Platz“ zu benennen. Aber ob nach dem langen Planungsprozess in letzter Minute noch Änderungen aufgenommen werden, ist fraglich.

Martin Elbl

Weitere Infos:

- gesamte Straßenplanung: www.via-bus.hamburg.de/prozess-max-brauer-allee/
- Baustelle Kreuzung Holstenstraße: www.lsb.g.hamburg.de/stadtstrassen/5828548/max-brauer-allee/
- Petition: www.openpetition.de/petition/unterzeichner/stadtraum-faerer-menschen-statt-fuer-autos

sketchbook: Die Ausstellung

Im April hatten der Grafiker Florian Zietz und der Bürgertreff zu einer Kunstaktion aufgerufen: Skizzenbücher, von Florian Zietz in liebevoller Handarbeit hergestellt, wurden an alle verteilt, die mit Pinsel oder Zeichenstift ihre ganz persönlichen Dinge oder Geschichten zu Papier bringen wollten. Über 40 Sketch-Books sind zusammengekommen, ab 19. 10. laden wir Sie ein darin zu blättern. Lassen Sie sich überraschen von vielen lustigen, absurden, romantischen und spannenden Bildern und Geschichten.

Sketchbook Hamburg - Eröffnung: Di, 19. 10, 19 Uhr

Bürgertreff Altona, Gefionstr. 3

Um Anmeldung wird gebeten, Tel. 42 10 26 81

www.sketchbook.hamburg.de



Kulturprogramm auf der BiB

So. 5.9., 14.30 Uhr: Kindermusik für Klein & Groß



„Fliegen 2021 live“

Singen ist stark! – mit diesem Mitmachkonzert von und mit Olli Ehmsen startet unser Kinderprogramm, immer am 1. Sonntag des Monats. Olli Ehmsen singt neue und alte Lieder, die sofort zum Mitmachen animieren. Ob Bodypercussion, Tanzen oder Bewegung - Ihr seid mit dabei.

Ab 5 Jahre, Kinder 2 € / Erw. 5 €, Karten nur per Vorbestellung, Tel. 42 10 27 10

So. 10.10., 15 Uhr: Jubifallerario mit Andrea Werling



Immer wieder sonntags ...

Mit dem Hamburger Jung Andreas Werling startet unser beliebter Kulturnachmittag wieder! Freuen Sie sich auf Evergreens & Nevergreens, Freches & Beschauliches. Natürlich auf Platt und Hochdeutsch. Mitklatschen erwünscht! Eintritt: 8,- €, Karten nur per Vorbestellung, Tel. 42 10 27 10

Fr. 29.10., 18.30 Uhr & 20.30 Uhr: NANÉE Releasekonzert



Die sympathische Hamburger Singer-Songwriterin NANÉE mit Deutschsprachigem Mutmach-Pop, der klingt, wie eine sensible Mischung aus den legendären Deutsch-Pop-Bands PUR und Rosenstolz. Ihre neue CD „Tausend Farben“ erscheint im Februar 2022. Wir feiern bereits jetzt das Leben und die Veröffentlichung ihrer Single „Geh Deinen Weg!“. Eintritt: 16 €, Karten nur per Vorbestellung, Tel. 42 10 27 10

weitere Veranstaltungen finden Sie auf www.altonanord.de

Bürgertreff mit BiB – Ihr Treffpunkt in Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg
Tel. 42 10 26 81, Fax 42 10 26 82
buergertreff@altonanord.de
www.altonanord.de

Bürozeiten:
Mo. & Fr. 10.00 - 13.00 Uhr
Di. & Do. 14.00 - 18.00 Uhr
Termine außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung

Beratung

● **Rechtsberatung des SkF**

Mi., 10.00-12.00, ohne Anmeldung, kostenlos

Infos: Bürgertreff, Tel 42 10 26 81

Die Beratung umfasst u.a. Fragen zum Familien-, Miet- und Arbeitsrecht, sowie Probleme mit Behörden und Schulden. Die beratenden Juristen helfen bei der rechtlichen Einordnung der Sachlage, führen ein Telefonat, unterstützen beim Schreiben eines Briefes oder sind bei der Vermittlung zu anderen Beratungsstellen und Vereinen behilflich.

Ein Angebot des SkF e.V. Hamburg-Altona und der BürgerStiftung Hamburg

● **PC- und Smartphon-Beratung**

Mi., 16.30-19.00, Einzeltermine nach

Anm., Tel. 42 10 26 81, kostenlos

Probleme mit PC, Smartphone oder Tablet? In der PC-Beratung bekommen Sie Tipps und Hilfe zum sicheren Umgang mit Ihrem Gerät.

Gefördert aus ESF-Mitteln.

Gruppen

● **Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz**

am 4. Di. des Monats 15.30-17.30

Kontakt: Alzheimer Ges., Tel. 47 25 38

Weitere Gruppentermine auf Anfrage

Sonstiges

● **Krimithek**

In unserer kleinen Krimithek können Sie während der Bürozeiten Krimis tauschen

● **Korksammelstelle**

Naturkorken können während der Bürozeiten im Bürgertreff abgegeben werden.

Eine Initiative des NABU, der Erlös kommt dem Kranichschutz zu Gute.

Räume mieten

● **Räume für Gruppen und Feiern**

Der Bürgertreff stellt seine Räume für Selbsthilfe-, Freizeitgruppen und Initiativen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Der Saal kann für Feiern, Seminare und Veranstaltungen gemietet werden.

immer mittwochs: Lachyoga für alle

Hier können Sie gute Laune tanken: Beim Lachyoga-Treff mit Lach- und Bewegungsübungen zum Wohlfühlen. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Matte oder Decke, rutschfeste Socken, Wasser zum Trinken.

immer Mi., 18.30-19.30 Uhr

8 € / Termin, Leitung Alex Bannes

Und für alle, die mehr wissen möchten:

Schnupperabend „Lachyoga für Neugierige“ Di. 21.9., 18.30-20.30 Uhr, 19 €

Anmeldung erforderlich: Tel. 431 83 785

info@lachyoga-hamburg.net, www.lachyoga-hamburg.net



Fit durch den Herbst

Bewegung und Entspannung für Frauen ab 60: Mit Wirbelsäulengymnastik, Qi Gong und Entspannungstechniken trainieren Sie mit Physiotherapeutin Wiebke Haß Kondition und Gleichgewicht und kräftigen Ihre Muskulatur. Auch Gelenkschmerzen werden positiv beeinflusst.

Mo., 9.30-10.30, 11 Termine

11.10.-20.12. nicht am 25.10. & 13.12.

56 €, Anm. Tel. 42 10 26 81



Musikkiste - Musikalische Früherziehung

In der Musikkiste steht die Freude am Singen, Hören, Spielen und Tanzen für Klein und Groß im Vordergrund. Neben Kinderliedern, Fingerspielen, Reimen und den üblichen Kindermusikinstrumenten kommen Klarinette und Gitarre, Klanghölzer und bunte Tücher zum Einsatz.

Musikkiste für Eltern mit Kleinkindern von 18 Monaten bis 3,5 Jahren

Kurs I: Do., 15.30-16.15 Uhr, 7 Termine, ab 16,9.

Kurs II: Do., 16.45-17.30 Uhr, 7 Termine, ab 16,9.

Kosten pro Kurs: 42 € / erm. 28 €

Leitung: Christine Kristmann, Anmeldung: Bürgertreff, Tel. 42 10 26 81



Locker vom Hocker Gymnastik für Senioren

Mit Spaß zu mehr Geschicklichkeit: In kleiner Gruppe und mit dem nötigen Sicherheitsabstand machen wir Sie fit für den Alltag. Sie trainieren Ihr Gleichgewicht, Ihren Orientierungssinn und Ihr Reaktionsvermögen. Teilnehmen können Sie in normaler Kleidung.

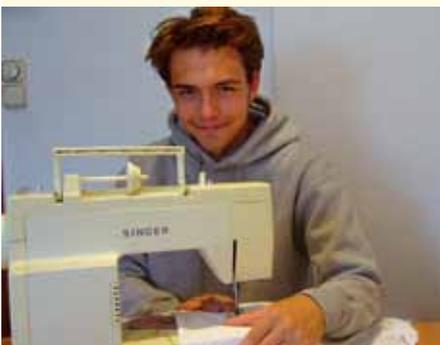
immer Do., 10.30-11.30 Uhr

2 € / Termin

Teilnahme zur Zeit nur nach telefonischer Anmeldung; Tel. 42 10 26 81

Nähkurs für Einsteiger

Ob Kinderkleidchen, Rock oder Hose - in diesem Kurs können Sie Ihren Traum vom Lieblingskleidungsstück verwirklichen. Auch für Männer geeignet, die sich von Tacker und Klebeband emanzipieren möchten.



Mi. 16.15-18.45 Uhr, 12 Termine, ab 13. 10.

Leitung: Margret Kindler

80 € / erm. 45 €, Anm.: Tel. 42 10 26 81

Neu: Faszienyoga

In diesem Kurs werden durch die intensiven, lang gehaltenen Dehnungen Ihre Gelenke gestärkt. Stück für Stück lassen Sie sich in die Haltungen sinken. Es wird sehr großer Wert auf die Atmung, Achtsamkeit, Wahrnehmung und Entspannung gelegt. So haben Sie die wunderbare Möglichkeit beweglicher zu werden und fühlen sich gleich nicht mehr so „steif“.

Bitte mitbringen: eine Decke, warme Socken, ausreichend Wasser. Yogamatten und Fasziyenrollen werden gestellt.

Do. 12.00-13.30 Uhr, jeweils 7 Termine, ab 16. 9. und 4.11., 63 € pro Kurs

Leitung: Pryanka Chorge, geprüfte Hatha-Yogalehrerin

Anmeldung: AWO-Landesverband, Tel. 41 40 23 786

Mucke mit der Uke

Ukulele spielen ist nicht schwer zu lernen und macht Spaß. Im Einsteigerkurs lernen Sie in lockerer Atmosphäre die Liedbegleitung und erfahren die Bedeutung von Strumming, Picking und Slap. Leihinstrumente können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Di., 18.30-19.30 Uhr, ab 19. 10.

10 Termine, 120 € / erm. 110 €

Leitung: Dörte Derichs

Anm.: Tel. 41 00 29 19

giraffa@mumalau.de

www.mumalau.de



Holstenareal: Städtebaulicher Vertrag vor dem Abschluss

Kein Grund zum Jubeln für das Quartier

Als die taz 2016 über die Einigung zwischen SPD-Senat und Carlsberg-Brauerei über den Verkauf des Holstenareals berichtete, war von „fröhlichen Gesichtern“ und einem „perfekten Deal“ die Rede. Jetzt steht der Abschluss des Städtebaulichen Vertrags für das Holstenareal zwischen Stadt und Investor bevor. Fröhliche Gesichter wird es wohl nicht geben.

Zur Erinnerung: Das Holstenareal, 2016 an die Gerch Group verkauft, wechselte seit damals mehrfach den Besitzer, der Preis der Immobilie hat sich dadurch mehr als verdoppelt, hohe Mieten für die zukünftigen Mieter sind zu erwarten. Der städtebauliche Vertrag, der noch zwischen der Stadt Hamburg und dem Investor abzuschließen ist, war praktisch das letzte Druckmittel der Stadt, eine sozialverträgliche Quartiersentwicklung zu erzwingen. Anscheinend mit wenig Erfolg.

den realen Bedarfen völlig vorbei. Denn während die Zahl der geförderten Wohnungen seit Jahren sinkt, haben mittlerweile die Hälfte der Hamburger Anspruch auf eine Sozialwohnung.

Ein weiterer Schwachpunkt des Vertrags: Auf dem Holstenareal dürfen bis zu 50 Prozent der Sozialwohnungen im zweiten Förderweg vergeben werden. Dadurch verknappt sich erschwinglicher Wohnraum weiter. Denn während bei Sozialwohnungen, die im ersten Förderweg vergeben werden, die Anfangsmiete 6,80 € beträgt, liegt sie beim zweiten Förderweg bei 8,90 €.

Hinzu kommt, dass der Anteil der Wohnungen für Baugemeinschaften von den ursprünglich vorgesehenen 20 Prozent auf 13,5 Prozent gesenkt wurde. Unterm Strich werden also wenigen bezahlbaren Wohnungen zwei Drittel sündhaft teure Apartments mit Anfangsmieten von 20 bis 23 Euro netto kalt/qm und Eigentumswohnungen im Luxussegment gegenüberstehen. Dies wird negative Auswirkungen auf

nicht moderate Preis lediglich für die Erstvermietung. Bei jedem Wechsel im Mietverhältnis kann also wieder die Maximalmiete verlangt werden.

Chance auf bedarfsgerechten Wohnungsbau vertan

Der Vertrag veranschaulicht in exemplarischer Weise, was dabei herauskommt, wenn die Stadt Wohnen oder andere Bereiche der Daseinsvorsorge Investoren überlässt, deren vorrangiges Ziel es ist, eine maximale Rendite zu erzielen. Eines der größten Neubauvorhaben der Stadt ist gegen die Wand gefahren worden und wird in weiten Teilen nur für Wohlhabende bezahlbar sein.

Lag der Ursprungsfehler beim SPD-Senat, der 2016 auf die Wahrnehmung des Vorkaufsrechts verzichtet hatte, fehlte es jetzt jedoch auch der grünen Bezirksregierung am politischen Willen, den Investor in die Schranken zu weisen, um eine sozialverträgliche und gemeinwohlorientierte Entwicklung des künftigen Quartiers zu gewährleisten. Dies hätte den Mut erfordert, in diesem Fall tatsächlich die Eigentumsfrage zu stellen – wie dies z.B. bei großen Infrastrukturmaßnahmen regelhaft geschieht – und eine Vergesellschaftung des Geländes in den Blick zu nehmen.

Die Chancen, den Vertragsabschluss noch zu stoppen, wenn im Herbst die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans erfolgt, sind gering. Dennoch ist es dringend geboten, alle Möglichkeiten für Einwände zu nutzen und Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen.

Holstenareal-Initiative „knallt am dollsten“
weitere Infos: www.knallt-am-dollsten.de



„Flaschen-Spaziergang“ zum Altonaer Rathaus am 23. Juni

Zu offensichtlich ist, dass es dem mittlerweile zur Adler Group gehörenden Investor Consus Real Estate gelungen ist, sich in allen wesentlichen Punkten durchzusetzen. Auf dem ehemaligen Brauereigelände sollen 1.240 Wohnungen gebaut werden, mit dem in Hamburg üblichen Drittelmix (Sozialwohnungen, frei finanzierte Mietwohnungen, Eigentumswohnungen). Die Beschränkung auf ein Drittel Sozialwohnungen geht jedoch an

das gesamte Wohnumfeld haben und zu steigenden Preisen führen.

Der Bezirk stellt es als Verhandlungserfolg dar, dem Investor bei den üblicherweise nicht geregelten frei finanzierten Mietwohnungen ein „preisgedämpftes“ Segment abgerungen zu haben. Je 50 Wohnungen sollen mit einer Anfangsmiete von 12,90 bzw. 14,90 Euro netto kalt/qm vergeben werden. Schaut man jedoch genauer hin, gilt dieser ohnehin

Nordrhein-Westfale im ehrenamtlichen Dauereinsatz

Multitalent Dieter

Ob Kaffeeklatsch, Kinonachmittag, Seniorenausflug oder sportliche Aktionen auf dem Boul-Platz: Dieter Zvoll ist als Allroundtalent beim AWO-Aktivtreff Louise Schröder im Dauereinsatz.

Sein Engagement kommt stets von Herzen, macht ihm Spaß und bereichert den Alltag vieler älterer Menschen in unserem Stadtteil. Auch für spontane Aktionen ist er immer wieder zu begeistern und hat z.B. unseren Kleinsten im Bürgertreff große Freude als Nikolaus gemacht. Seine (Welt-)offene und freundliche Art beruht sicher auch auf seinen bisherigen persönlichen Lebenserfahrungen.

Dieter Zvoll wurde in Warendorf (Nordrhein – Westfalen) geboren, machte eine Ausbildung zum Industriekaufmann in der Möbelindustrie, landete nach dem Grundwehrdienst als Funker und Fernschreiber in Flensburg und Eckernförde und beschloss: „Arbeiten ist nicht alles!“.

Mit dem Rucksack durch Afrika

Also packte er seinen Rucksack und startete mit 23 Jahren eine Reise durch Afrika als Backpacker. Wenn Dieter Zvoll von dieser Zeit erzählt, leuchten seine Augen. Er ist immer noch ganz erfüllt von seinen Erlebnissen und die Geschichten sprudeln nur so aus ihm heraus: Er hat den Kilimanjaro gesehen, ist durch die Serengeti gereist und hat die Berggorillas im Nebel erlebt. 13 Monate war er in Afrika unterwegs und auch als ihm einmal das Geld ausging, fand er einen Weg.

Irgendwann führte ihn dieser dann zurück in die Heimat, er nahm seine Arbeit in der Möbelindustrie wieder auf und gründete eine Familie. Mit seiner Frau, einer Afro-Britin, bekommen sie einen Sohn und eine Tochter, die beide inzwischen auch schon Kinder haben.

Der heute 66jährige machte Karriere und sein Job führte ihn als Außendienstler nach Norddeutschland, wo er 10 Jahre lang als Leiter im Marketing-Vertrieb tä-

tig war. Private Schicksalsschläge führten, den heute zufriedenen und umtriebigen Mann, in eine Lebenskrise. Denn ein schwerer Unfall im Jahre 2005 zwang ihn dazu, die Arbeit aufzugeben.

Nach langer Genesungszeit mit Hilfe von Fachleuten und insbesondere der Unterstützung seiner Kinder kann er heute sein Rentnerleben genießen, das er – zu unserer großen Freude – mit seinem ehrenamtlichen Engagement ausfüllt. 2006 hat er über Aktivoli sein erstes Ehrenamt gefunden.



Dieter im Einsatz beim Tanznachmittag

Dieter Zvoll ist stets informiert über das Weltgeschehen, interessiert an den Menschen und voll mit Geschichten und Anekdoten. Er hat viele tolle und kreative Ideen und lässt seine Mitmenschen durch sein Organisationstalent für abwechslungsreiche Freizeitangebote daran teilhaben. Dank seiner positiven Ausstrahlung ist das für alle ein Genuss. Kurz gesagt: Er ist eine Bereicherung für unsere Stadt und wir sind voller Dankbarkeit für sein großartiges Engagement.



Boul spielen

Seit kurzem gibt es einen Boulplatz vor dem Bürgertreff, angelegt vom AWO-Aktiv-Treff. Das Spiel aus Frankreich mit der Metallkugel findet auch bei uns immer mehr Anhänger.

Ziel ist es, mit den eigenen Kugeln möglichst nah an eine Zielkugel zu gelangen. Die Zielkugel und die gegnerischen Kugeln können dabei auch herausgedrückt oder weggestoßen werden. Vorkenntnisse braucht man dafür nicht. Die Boul-Gruppe trifft sich immer donnerstags ab 14.30 Uhr. Info & Anmeldung über den AWO Aktivtreff, Tel. 43 42 02 oder direkt bei den Spielern.

Sozialberatung

Die Pauluskirche bietet dienstags von 13.00-15.00 Uhr Sozialberatung in der Offenen Telefonsprechstunde an.

Kontakt: Margarete Haller, Te. 850 82 18, sozialberatung@pauluskirche-altona.de

Impressum

"Altona-Nord im Blick" 84

Hrsg.: Bürgertreff Altona-Nord

Gefionstr. 3, 22769 Hamburg, Tel. 42 10 26 81

Erscheinen: viermal jährlich, Aufl. 5000

Redaktion und v.i.S.d.P.: Doris Foitzik

Fotos: Birgit Kuntz, Martin Elbl, BUKEA/I. Tast,

Larissa Rode, Thomas von Arps-Aubert

Eingesandte Artikel und Leserbriefe müssen nicht

die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die

Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Leserbrief zum Drogenproblem am Holstenbahnhof:

Menschlich bleiben - mit Haltung und Ansage!

In vielen Ecken Altona-Nords und seinen angrenzenden Vierteln gibt es seit Jahrzehnten Probleme mit Drogen. Im Sommer 2020 verstärkte sich das Problem durch eine Verschiebung der Szene vom Nobistor, Walter-Möller-Park und aus dem Bereich des Hauptbahnhofes Hamburg hin zum Holstenbahnhof.

Das hat sich 2021 nochmals verstärkt. Viele Familien, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen haben Angst vor diesen neuen Durchreisenden. Es sind Durchreisende, oftmals sehr krank und schwer ansprechbar. Sie konsumieren auf offener Straße Crack, spritzen sich illegale Substanzen in die Venen. Auch vor den Augen von Kindern, die dann verstört reagieren und mit Dingen konfrontiert werden, welche für Erwachsene schon schwierig sind. Daher ist es gut, wenn Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibende aktiv werden und Polizei und Politik immer wieder auf dieses Thema hinweisen und wachrütteln. Es geht nicht um Vertreibung der Drogenabhängigen, es geht darum, für

die Nachbarschaft ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen und zu bewahren. Diese Geborgenheit gibt es zum Beispiel im autoarmen Quartier in der Neuen Mitte Altona. Hier ist ein großer neuer Park, in dem Kinder spielen, lachen und allein vor der Haustür sind. 800 Meter weiter am Holstenbahnhof haben wir ein komplett anderes Bild.

Nachbarschaften und Quartiere wachsen nicht in Tagen zusammen, sondern über lange Zeit. Der Bereich um den Suttner Park wächst gerade zusammen, dieser Prozess muss gestärkt werden. Der Grünzug Altona, der am Fischmarkt beginnt und über den Wohlers Park und Suttnerpark bis hin zur Neuen Flora reicht, soll ein Freiraum sein, in dem sich alle Menschen, die hier wohnen und aufhalten, erholen können.

Daher ist es richtig, Position zu beziehen und klare Aussage zu treffen: Zum Beispiel kein öffentlicher Konsum von illegalen Substanzen wie Heroin und Crack. Begleiterscheinungen wie Beschaf-

fungskriminalität und Gewalt müssen unterbunden werden. Stattdessen müssen die vorhandenen Hilfsangebote wie Beratungsstellen und Straßensozialarbeit noch bekannter gemacht werden und gegebenenfalls ergänzt werden.

Leben in der Stadt muss vielfältig bleiben, dennoch gibt es Regeln, die für alle gelten, und an die müssen sich auch alle halten.

*Patrick Müller-Constantin
SPD Bezirksabgeordneter/ Sozialarbeiter
und seit 20 Jahren im Stadtteil lebend*

Jobcoaching für Eltern & Alleinerziehende

Sie möchten gerne wieder arbeiten gehen, finanziell auf eigenen Füßen stehen und ein gutes Vorbild für Ihre Kinder sein? Die einfal GmbH bietet ab sofort ein kostenloses Jobcoaching an. Das Angebot richtet sich an Mütter und Väter mit geringen beruflichen Qualifikationen oder Abschlüssen und begleitet sie auf dem Weg in Ausbildung und Beruf.

Sie beschäftigen sich mit den Fragen: Was will ich beruflich machen? Was kann ich? Was ist realistisch? Was brauche ich auf meinem Weg? Das Projekt Job Coach Hamburg unterstützt bei der Klärung beruflicher Wünsche, bei der Suche nach Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten oder einem Arbeitsplatz. Darüber hinaus vermitteln die Coaches Deutschkurse, helfen bei der Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse und beim Schreiben von Bewerbungen.

KOSTENLOSES JOBCOACHING

Elternschule Altona
Max-Brauer-Allee 134
Terminvereinbarung: Petra Bauer
Tel. 0176 34 75 98 17
E-mail: Bauer@einfal.de

Unterstützung für geflüchtete Frauen



Das Projekt Lenah, das jetzt im Bürgertreff Altona-Nord begonnen hat und bis Sommer 2021 läuft, richtet sich an erwerbslose Mütter und Frauen aus Drittstaaten, die in Hamburg leben. Lenah steht für lebensnahe Beratung. Das Ziel: Jede Frau soll in ihrem neuen Leben in Hamburg besser zurechtkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Frauen nehmen an ein bis zwei Vormittagen pro Woche an Kursen und Bera-

tungen teil. Es geht um die ersten Schritte in der Stadt, um Informationen zu Behörden, Ärzten oder Institutionen. Außerdem werden Themen wie Gesundheit, Ernährung, Erziehung und Einstieg in die Arbeitswelt behandelt. Grundsätzlich geht es um alles, was die Teilnehmerinnen gerade bewegt und interessiert und für den Alltag in Deutschland wichtig ist.

Im Bürgertreff Altona-Nord finden die Kurse und Beratung dienstags und mittwochs vormittags statt. Anbieter ist Bin e.V., eine Migrantenselbstorganisation aus Hamburg. Unter anderem bietet Bin auch ein DEKRA zertifiziertes Jobcoaching an.

Weiter Infos und Anmeldung:

Tel.: 040-535 490 03

lenah@bin-ev.hamburg

Schluss mit der Werbeflut im Treppenhaus

Hier kann man was tun

Trennen auch Sie immer brav Ihren Müll und versuchen so, Ihren kleinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten? Während an immer mehr Stellen auf die Schonung von Ressourcen hingearbeitet wird, flattern täglich Unmengen von Werbung in deutsche Briefkästen.

Mit jährlich etwa 1,2 Millionen Tonnen bzw. 35 kg je Briefkasten sind das rund 14% des privaten Papiermülls! Mieter Thomas von Arps aus der Övelgönner Straße ärgert sich besonders über die wöchentlich zugestellten Werbepakete, die „Einkauf Aktuell“ heißen und die die Post-Zustellerin immer freitags bringt. Die im Treppenhaus liegenden gebliebenen Reste dieser Werbeflut hat er einmal ein paar Monate gesammelt, und der entstandene Turm lässt ahnen, wieviel Papier und Kunststoff da anfallen. „Ich kann einfach nicht fassen, wie verschwenderisch trotz zunehmenden Umweltbewusstseins auch heutzutage noch mit wertvollen Ressourcen umgegangen wird“, so von Arps. Indem die Deutsche Post, von der der wöchentliche Werbe-Wahnsinn stammt, darauf verweist, dass recyceltes Papier und

wiederverwertbare Folie verarbeitet würden, versucht sie anscheinend, die Bilanz zu verschönern und diesen Irrsinn grün anzustreichen. Aber auch für Produktion und Wiederverwertung sind natürlich große Mengen Energie und Wasser notwendig.

Umweltschutz ganz einfach!

Wer keine Werbung möchte, kann sich ganz leicht davor schützen und die großen Mengen an hergestellter Werbung so mittelfristig senken helfen. Ein Hinweis auf dem Briefkasten mit „Bitte keine Einkauf Aktuell“ oder „Bitte keine Werbung“ genügt, damit Briefzusteller die Werbung nicht mehr einwerfen dürfen. Auf diese Weise kann jede/r einzelne sofort einen Beitrag für mehr Umweltschutz leisten. Thomas von



Nachbar Thomas von Arps und seine gesammelte Werbeflut

Arps hofft derweil darauf, dass sich mittelfristig die rechtliche Situation umkehrt: Initiativen wie „Letzte Werbung e.V.“ machen sich für eine Gesetzesänderung stark, wonach nur noch Werbung eingeworfen werden darf, wenn dies durch Hinweis auf dem Briefkasten ausdrücklich gewünscht wird.

Weitere Infos zu diesem Thema finden Sie auf www.Letzte-Werbung.de

Natur entdecken

Blühende Gärten - ein Refugium für Bienen, Hummeln und Co.

Letzte Führung vor dem Herbst durch den Botanischen Garten

Mi. 8.9. 17 Uhr, Online-Anmeldung auf www.bghamburg.de, kostenfrei

Heimische und exotische Gehölze im Stadtpark, botanische Führung

Mi. 15.9., 17.00 Uhr, Anm. über nabuhamburg.de, kostenfrei, Spende erbeten

Durch die Schanze mit dem Blick (nicht nur) aufs Grüne

Führung durch den Schanzenpark und das Schanzenviertel

Mi. 23.9, 17.30-19.30, Kosten 8 €
Anm. bis 20.9.: Tel 01577 52 96 700,
Blitz-Naturerlebnis.de

Wanderkarte Abenteuer Grünes Netz

Wussten Sie, dass man von der Sternschanze bis nach Rahlstedt fast ausschließlich durch Parks und Grünzüge wandern oder radeln kann? Oder bis ins Niendorfer Gehege? Oder bis nach Harburg?

Zwölf Landschaftsachsen laufen sternförmig vom Zentrum aus durch die Stadt. Sie folgen Flüssen, verlaufen durch Parks, kleine Naturparadiese und bunte Quartiere. Die neue Wanderkarte der Umwelt-

behörde lädt ein zu großen und kleinen Entdeckungstouren in Hamburgs grünem Netz. Ein großer Maßstab und Kilometerangaben machen die Planung leicht und für jede Tour gibt es noch zusätzliche Tipps. Den Rundblick vom Moorburger Elbdeich über die Hafenlandschaft, die Stellingener Schweiz oder die Geest-Schaukel in Borgfelde kennen vielleicht auch Hamburger Urgesteine noch nicht. Und für alle, die mehr wollen, gibt es bei vielen Touren Tipps für weitere Wanderungen über die Stadtgrenze hinaus.

Die Wanderkarte „Abenteuer Grünes Netz“ gibt es kostenlos im Bürgertreff.



Die Geest-Schaukel in Borgfelde

Geschäftsführerinnenwechsel im Bürgertreff

Die eine geht, die andere kommt

Martin Elbl

Nach über 17 Jahren im Bürgertreff Altona-Nord geht Doris Foitzik in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin Sonja Eichele übernimmt die Geschäftsführung ab September. Wie sehen beide ihre vergangene bzw. ihre zukünftige Arbeit? „Altona-Nord im Blick“ fragt nach.

Doris, was ist Dir aus der Bürgertreffarbeit besonders ans Herz gewachsen?

Ans Herz gewachsen sind mir vor allem die Menschen, die im Bürgertreff zusammenkommen, malen, singen, Konzerte besuchen und vieles mehr. Und natürlich die Stadtteilzeitung, das Filmprojekt über Altona-Nord „Das schräge Herz“ und die vielen Kulturprojekte, die wir mit der Schule Arnkielstraße zu-

sammengemacht haben. Und was mich immer wieder freut: Wir werden angesprochen, wenn jemand Beratung, Freizeitangebote, Räume für Gruppentreffs oder Hilfe in irgendeiner Form sucht. Das zeigt, dass der Bürgertreff aus dem Stadtteil nicht mehr wegzudenken ist.

Welche Herausforderungen siehst Du in den nächsten Jahren auf Altona-Nord und den Bürgertreff zukommen?

Der Themenbereich Umweltschutz und Stadtnatur wird immer mehr Bedeutung bekommen. Und es ziehen immer mehr Familien mit Kindern nach Altona-Nord. Informationen zu Umweltthemen und preisgünstige Angebote für Familien werden auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil der Bürgertreffarbeit sein. Aber es stehen auch Probleme an, wie die zunehmende Drogenszene rund um den Holstenbahnhof.

Was möchtest Du Deiner Nachfolgerin mitgeben?

Am wichtigsten sind die guten Kontakte im Stadtteil. Und man muss in diesem Job Altona-Nord und seine Menschen



Doris Foitzik (li.) freut sich auf ihren Garten, Sonja Eichele auf ihre neuen Aufgaben

Sonja Eichele ist am Bodensee aufgewachsen und hat in Lüneburg Kulturwissenschaften studiert. Vor 20 Jahren zog sie nach Hamburg, wo sie mit ihrer 14-jährigen Tochter lebt. In der Hamburger Stadtteilkultur war sie acht Jahre im Kulturpalast in Billstedt tätig, hat Veranstaltungen und Kurse organisierte und die HipHop Academy mit aufgebaut. Zuletzt arbeitete sie geschäftsführend im Freundesverein des Museums für Kunst und Gewerbe.

lieben, auch wenn der Stadtteil oft etwas spröde erscheint.

Was hast Du in Deinem Ruhestand vor?

In meinem Kleingarten habe ich jede Menge zu tun. Ich werde viel lesen und mich außerdem ehrenamtlich engagieren, vielleicht in der Obdachlosenhilfe.



Frau Eichele, welche Aufgaben reizen Sie im Bürgertreff besonders und wo werden Sie neue Akzente setzen?

Ich möchte die vielfältigen Aktivitäten und kreativen Angebote aufgreifen und mit Besuchern und Kooperationspartnern weiterentwickeln. Als „Zugereiste“ möchte ich mir erst einmal die Zeit nehmen, den Stadtteil und seine Akteure kennenzulernen. Ich möchte die Sichtbarkeit des Bürgertreffs erhöhen und herausfinden, auf welches Interesse Themen wie Natur und Umweltschutz und digitale Angebote stoßen und mit wem daran angeknüpft werden kann.

Welche Herausforderungen sehen Sie in den nächsten Jahren für den Stadtteil?

Eine große Aufgabe ist weiterhin die Inte-

gration von Geflüchteten und Menschen, die nicht den geltenden Normen entsprechen. Ein großes Problem ist auch die Mietpreisentwicklung und die damit einhergehende Verdrängung von Menschen.

Wir müssen Vertrauensverlusten in soziale und politische Systeme entgegenwirken, indem wir die Menschen darin stärken, Selbstvertrauen und ihren eigenen Wert zu finden. Hier kann der Bürgertreff beitragen durch sinn- und identitätsstiftende Angebote, sich auszudrücken, zu beteiligen, Gemeinschaft zu leben und zu feiern.

Was werden wir in den nächsten Monaten vom Bürgertreff mitbekommen?

Zunächst müssen wir aus der Corona-Pause herauskommen und wieder zu einem Programm der persönlichen Begegnungen zurückfinden. Mit einem großen Fest wird es wohl in diesem Jahr nichts mehr. Ich lade aber alle Bürgertreff-Freunde und -Freundinnen herzlich ein, im Büro hereinzuschauen und Hallo zu sagen.

Wir wünschen Doris Foitzik einen entspannten Umstieg ins Privatleben und Sonja Eichele einen erfreulichen Einstieg ins Stadtteilgeschehen von Altona-Nord!